



Die sieben Mitglieder des Bläserkreises lassen die Trompeten und Posaunen sowie eine Tuba erklingen.

Foto: wita/Martin Fromme

## Wem es zu laut ist, muss nach hinten

**KONZERT** Beim Bläserkreis in Hessen und Nassau trifft in der Bad Schwalbacher Reformationskirche Klassik auf Jazz

Von Hendrik Jung

**BAD SCHWALBACH.** Klassik trifft auf Jazz. Das ist das Motto der sieben Mitglieder des Bläserkreises in Hessen und Nassau unter Leitung von Johannes Kunkel bei ihrem Auftritt in Bad Schwalbach. Doch tatsächlich ist die musikalische Bandbreite, die den gut 80 Gästen in der Reformationskirche präsentiert wird, wesentlich größer. Denn auch Tango, Rock und Filmmusik sind in dem anderthalbstündigen Programm enthalten.

Mit je drei Trompeten und Posaunen sowie einer Tuba gelangen dem Auswahlensemble der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau dabei immer wieder ausgesprochen

bildhafte Interpretationen. Sei es bei „Jesu, meine Freude“, einer Hommage an Johann Sebastian Bach in fünf Stücken aus der Feder der Kirchenmusikerin Magdalene Schauß-Flake.

### Moderator Johannes Kunkel

Sei es bei einem Arrangement für Posaunenchor von George Gershwins „A Foggy Day (in London Town)“. Das für den Film „Ein Fräulein in Nöten“ komponierte Stück beginnt tatsächlich wie Nebelschwaden wabernd. Nach einigen melancholischen Blue Notes scheint dann jedoch die Sonne durchzubringen, denn die Komposition endet mit schwungvollem Bigband-Sound.

In einer seiner humorvollen Moderationen fordert Johannes Kunkel die Gäste auf, sich in die hinteren Reihen zu setzen, wenn es ihnen zu laut wird. Das Ensemble könne einfach nicht so leise spielen, dass es nicht wehtue. Doch in der Folge beweisen die vier Männer und drei Frauen das Gegenteil. Bei „Summertime“ aus der Oper „Porgy und Bess“, einem weiteren Arrangement einer Gershwin-Komposition, gelingt es ihnen wunderbar heraus zu arbeiten, dass es sich um ein Schlaflied handelt. Und bei ihrer Interpretation der Ballade „I don't know how to love him“ aus Andrew Lloyd Webbers „Jesus Christ Superstar“ ziehen sie nach leicht federndem Beginn derart geschmeidig

das Tempo an, dass nicht der leiseste Bruch entsteht. Beim anschließenden „Hosanna“ aus dem gleichen Werk arbeiten sie dann aber auch überzeugend den rockigen Teil im Charakter der Rockoper heraus.

Natürlich gehört auch geistliche Musik zum Repertoire des Auswahlensembles der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Dabei handelt es sich mal um mitreißenden Swing, wie bei der zeitgenössischen Komposition „Die ganze Welt hast Du uns überlassen“ aus der Feder von Michael Schütz. Es kann aber auch ein Arrangement der Fuge aus dem Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart sein. „Eine Fuge muss genauso perfekt im Rhythmus laufen wie eine Jazz-Nummer“,

macht Landesposaunenwart Johannes Kunkel deutlich. Und das bei einer komplexen Klangarchitektur bei der die verschiedenen Mitglieder des Ensembles gleichzeitig erhabene, fanfarenartige und dramatische Elemente zum Klingen bringen. Ihrem Auftrag, Werbung für Posaunenchormusik zu machen, kommen sie dabei eindeutig nach.

Schließlich fordert das fachkundige Publikum, in dem unter anderem Mitglieder der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinden aus Breithardt, Bleidenstadt und Eltville sitzen, mit lang anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen gleich drei schwungvoll-spirituelle Zugaben ein.